

Die Papstgeschichte des Pseudo-Liudprand*)

Von

Detlev Jasper

Inhalt: Einleitung: Anlage des Werkes und Forschungsgang S. 17. — I. Die Benutzung und Überlieferung der Papstgeschichte des Pseudo-Liudprand bis zur Erstausgabe durch J. Busäus (1602) S. 32. — 1. Wido von Osnabrück († 1101) S. 32. — 2. Hat Gregor VII. das *Opusculum* im Brief Reg. VIII 23 (1081) benutzt? S. 35. — 3. Adam von Bremen († nach 1081), der *Annalista Saxo* und die Corveyer Geschichtsschreibung im 12. Jahrhundert S. 39. — 4. Die *Annalen* Alberts von Stade († nach 1264) S. 42. — 5. Die Chronik des Heinrich von Herford († 1370) und ihre Benutzer S. 44. — 6. Gobelinus Person († 1421) S. 46. — 7. Ertwin Ertman († 1505) S. 47. — 8. Matthias Flacius Illyricus († 1575) S. 49. — 9. Die Ausgabe des Pseudo-Liudprand von 1602 durch Johannes Busäus († 1611) S. 51. — II. Die Quellen der Papstgeschichte des Pseudo-Liudprand S. 54. — 1. Die *Liber Pontificalis*-Vorlage S. 54. — 2. Die *Pseudoisidor*-Vorlage S. 73. — 3. Weitere Quellen der Papstgeschichte des Pseudo-Liudprand S. 74. — III. Die Beziehungen der Papstgeschichte des Pseudo-Liudprand zu den Osnabrücker Fälschungen S. 82. — 1. Die Gründungsgeschichte des Bistums Osnabrück (c. 97) und der Egilbertbrief S. 82. — 2. Die Zehntschenkungen an die Klöster Corvey und Hersfeld (c. 108) S. 85. — IV. Die Tendenz der Papstgeschichte des Pseudo-Liudprand S. 94.

Einleitung: Anlage des Werkes und Forschungsgang

In der Papstgeschichte des Pseudo-Liudprand¹⁾, deren Verfasser unbekannt ist und die zwischen 1077 und 1084/85 verfaßt wurde²⁾, sind Auszüge aus dem *Liber Pontificalis*, den pseudoisidorischen Dekretalen sowie

*) Der vorliegende Aufsatz ist eine gekürzte Fassung meiner 1972 beim Fachbereich Geschichte der Universität Tübingen eingereichten Dissertation. Das Thema regte mein Lehrer Herr Professor Dr. Horst Fuhrmann an, dem ich für seinen Rat und seine Unterstützung herzlich danken möchte.

¹⁾ Bei Zitaten aus der Papstgeschichte werden im folgenden aus der Erstausgabe von 1602 Seite und Zeile angegeben und, da diese Ausgabe nicht überall zugänglich sein dürfte, die Entsprechung in dem Nachdruck bei Migne PL 129, 1149—1256 genannt, wobei auf die ständig zu wiederholende Angabe PL 129 verzichtet ist; es wird nur die Spalte zitiert. Pseudo-Liudprand wird künftig mit PsL abgekürzt.

²⁾ S. dazu unten S. 106 f.